
Transit - Experte Knoflacher: Versuch, EU für dumm zu verkaufen

Österreich braucht sich nicht zu wundern, dass die Transitverhandlungen gescheitert sind.

Wien (APA) - Dieser Ansicht zeigte sich der Verkehrsexperte Hermann Knoflacher heute, Mittwoch, im Gespräch mit der APA. "Ich meine, man hat versucht, die EU für dümmer zu verkaufen als die eigene Bevölkerung. Jahrelang hat man auf Pump Autobahnen gebaut, und dann will man der Union weismachen, dass sie darauf nicht fahren darf. Die EU ist ja kein Idiotenverein", übte Knoflacher beißende Kritik.

Er habe seit Jahrzehnten vor einer solchen Entwicklung gewarnt, sagte der Experte von der Technischen Universität Wien. Österreich besitze ein "überdimensioniertes Straßennetz, das Verkehr anzieht". Knoflacher: "Ich habe schon vor Jahrzehnten gesagt, dass Österreich zur Wegmachernation Europas degradiert wird. Aber niemand hat mich gehört." Die Straßen hätten riesige Überkapazitäten. "Es ist das Resultat einer falschen Verkehrspolitik."

Die Folgen hätte die Bevölkerung auszubaden, sagte Knoflacher. Es bedeute eine Schwächung der heimischen Wirtschaft - vor allem des Tourismus - und eine Schwächung der kleinräumigen Struktur.

Der Experte forderte den "sofortigen Stopp aller Autobahnbauten und den sofortigen Stopp aller Lückenschlüsse sowie ein Lkw-Nachtfahrverbot". Die Ankündigung strengerer Kontrollen kritisierte er ebenfalls: "Wir haben die Exekutive auf weniger als nichts abgemagert, und dann sollen wir die Kontrollen verschärfen? Zudem ist die Truppe extrem demotiviert. Man kann nicht mit einer demotivierten Mannschaft auf's Feld laufen."

2003-11-26 10:43:19
